

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Dreizehnter Jahrgang.

Abonnement
Für Halle vierteljährlich 2 M., durch die Post bezogen 2 M. 50 Pf.; 2 monatlich 1 M. 67 Pf., monatlich 84 Pf. excl. Bestellgeld.
Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich: Paul Wolff in Halle.

Inserate
werden für die Spalten oder deren Raum mit 15 Pf. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Reclamen in reactionellen Theile pr. Zeile 30 Pf.
Expedition:
Halle a. d. S., Moritzgänger 12.

Nr. 97.

Halle a. d. Saale, Sonnabend den 26. April

1879.

Abonnements-Anzeige.

Bestellungen auf die „Saale-Zeitung“ für die Monate Mai und Juni werden von allen Reichspostämtern zum Preise von 1 M. 67 Pf. angenommen.
Die Expedition.

Die internationale Sozialdemokratie.

Das Attentat auf den Kaiser von Rußland hat die öffentliche Aufmerksamkeit wieder stärker auf das Treiben der internationalen Sozialdemokratie gelenkt. Durch die Zeitungen läuft eine Notiz, welche von einer internationalen Versammlung der Anarchisten und Sozialisten zu erzählen weiß, die in diesem Sommer zu London stattfinden soll. Es heißt, daß sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete aus Deutschland, hervorragende Führer der russischen Nihilisten, der französischen Kommunisten und ähnlicher Parteien in anderen Ländern ihr Erscheinen zugesagt haben und daß man auf diese Zusammenkunft große Hoffnungen im revolutionären Lager lege. Wieviel davon wahr ist oder nicht, mag dahingestellt bleiben; im Allgemeinen ist es gerathen, solchen Sensationsnachrichten so lange Unglauben entgegenzubringen, bis sie unwiderlegt bemieden sind.

Über giebt es untrüglichere Anzeichen als diese gerüchtweise Notiz dafür, daß der Weg der internationalen Sozialdemokratie stark in die Jahre schreit. Namentlich in den beiden großen Reichern, welche Deutschland im Osten und Westen begrenzen, lebt der Boden, wo mehr unterirdische Kulturen heilig ruhen. In Rußland vermag nur noch ein Belagerungsstand von brutaler und rücksichtsloser Grenze notwendig die äußere Ordnung aufrecht zu erhalten, und in Frankreich gehört das Widersprechen der kommune selber nicht mehr zu den Unmöglichkeitlichkeiten. Mitten zwischen diesen flümmelnden Bäumelein liegt Deutschland wie eine glückliche Insel voll Ruhe und Stillen, aber nur die oberflächliche Betrachtung könnte sich darüber täuschen, daß diese Ruhe und Stille eben nur die Oberfläche bedeckt. Leider zeigen sich nur zu viele Kreise unseres Volkes dieser unglücklichen Bedrückung gewohnt zu sein; der Wille, in kraftvoller Initiative den Schaden abzuhelfen, welche die arbeitenden Klassen mehr als alle glänzenden Verkörperungen der Demagogen in die Arme der Luftspurart getrieben haben, ist erheblich erschaffen, nachdem er noch in voriger Herbst bei Erlaß des Sozialistengesetzes so feurig ausgebrochen war. Die Aufgabe, welche dieser empfindlichen Maßregel gestellt war, ist glücklich erfüllt worden, sogar über die ursprünglichen Hoffnungen hinaus, aber mit der organischen Ausrottung des Uebels, mit den sozial-reformatorenischen Maßregeln, denen das Sozialistengesetz die Bahn bereiten sollte, daß es nach wie vor seine guten Wege. Und es hier nicht gründlicher Wandel geschaffen ist, wird Deutschland, wie früher, so auch in Zukunft die gewöhnliche Karte im Spiele der internationalen Sozialdemokratie bleiben.

In der That enthalten die Dinge, welche sich in Frankreich und Rußland entwickeln, ernste Mahnungen auch für uns. Wenn das Haus des Nachbarn brennt, handelt es sich um unsere eigene Sache; dieser alte Satz hat doppelt und dreifach Wichtigkeit für die sozialen Verhältnisse unserer Völker. Deshalb müssen wieder und wieder die deutschen Gewissen auch der unheilvollen Ruhe aufgedeckt werden, welcher sie sich gegenüber der kommunistischen Gefahr überlassen. Wir hoffen, daß dieser Gesichtspunkt auch in den bevorstehenden Reich-

tagsdebatten über die Steuer- und Reformen seine gebührende Berücksichtigung finden wird. Wiederholt haben wir auf den sozialen Kern hingewiesen, der in diesen wirtschaftlichen Fragen enthalten ist, und wir würden es für eine sehr gefährliche Unterlassung erachten, wenn derselbe nicht zu glücklichem Gedeihen gelänge, wenn der Streit um die Tarifreform, wie bisher leider so überwiegen, auch in den Verhandlungen der Volksvertretung den Charakter beibehalte, als haben die bestehenden Klassen in endgültiger Kurzsichtigkeit nur für sich um Mein und Dein zu kämpfen, welche den arbeitenden Klassen die notwendigen Lebensmittel verkümmern, müssen von vorn herein mit größter Energie abgewiesen werden und der Schutz, welcher der Industrie gewährt wird, darf nicht nur den Unternehmern, sondern er muß in demselben Umfang auch den Arbeitern zugute kommen; es kann nicht stark genug betont werden, daß wenn die ersten die Möglichkeit einer günstigeren und reichlicheren Produktion erhalten, ihnen damit zugleich eine schwere, soziale Pflicht zu Gunsten der letzteren auferlegt wird.

Auf diesem Wege wird das deutsche Reich nachhaltiger und wirksamer die internationale Sozialdemokratie bekämpfen helfen, als wenn es sich mit anderen Staaten zu äußerlichen Vernehmungsregeln verbinde.

Politische Uebersicht.

In Frankreich bildet noch immer die Wahl Blanqui's das Tagesgespräch. Die Regierung hat sich, wie das „Journal des Debats“ meldet, jetzt entschlossen, die Ungültigkeitserklärung der Wahl in der Kammer zu beantragen, da sie die Ansicht hat, eine Amnestie zu erlassen. Falls die Kammer die Wahl verwirft, würde eine Neuwahl vorgenommen werden müssen. — Es werden jetzt lebhaft Versuche gemacht, eine Abspaltung zwischen dem rechten und linken Centrum herbeizuführen, um den Kern einer konservativen republikanischen Partei zu bilden.

Die Arbeitseinstellungen in Belgien nehmen, wie unsre Leser aus den telegraphischen Meldungen der gestrigen Beilage erfahren haben werden, immer mehr beschleunigten Umfang an. Es gewinnt aber den Anschein, als ob es in den Kohlenbergwerken der Provinz Hennegau zu ernsthaften Verwicklungen kommen soll.

In italienischen Regierungskreisen scheint wirklich die Verjüngung vor einem Streikzug Garibaldi's nach Oberitalien Platz gegriffen zu haben. Der Minister des Innern empfindet in einem Rundschreiben Befehlingen zur stärksten Wachsamkeit längs der Küsten des adriatischen Meeres.

Das russische Kaiserpaar hat die Hauptstadt, in der das Leben des Herrschers so schwer bedroht war, verlassen und sich am 24. nach Niaboda begeben. — Dem Prozesse gegen Solowiew wird mit Recht die große Bedeutung beigelegt, daß der Justizminister selbst als Ankläger fungieren wird. — Trotz des Belagerungsstandes erscheint die in Petersburg heimlich gedruckte revolutionäre Zeitschrift „Semlja i Swoboda“ (Land und Freiheit) ungehört weiter. In einem längeren Artikel bespricht sie das Verhältnis der revolutionären Parteien in Rußland und ertheilt bemerkenswerte Aufschlüsse. Die Anhänger des genannten Aljates unterscheiden sich von den Propagandisten darin, daß letztere den allseitigen Kampf der Zukunft vorbereiten und sich für jetzt mit einer Verbreitung sozialistischer Ideen unter den Volksmassen begnügen. Mit dem Programm der „sozialen Jakobiner“, mittelst eines Staatsstreiches die Gewalt an sich

zu reißen, sind die Sozial-Revolutionäre zwar nicht einverstanden, geben jedoch zu, daß dasselbe ihren Bestrebungen wesentliche Dienste leistet. Schließlich wird geäußert, daß sie Gegner der politischen Freiheit und Feinde der russischen Liberalen und Konstitutionalisten seien.

Besüglich des Abschusses der Poobisartkonvention bemerkt die „Presse“, daß die Erlangung des Besatzungsrechtes keineswegs als Signal zur sofortigen Ausübung desselben sein wird. Österreich-Ungarn wird sich vorläufig damit begnügen, zur Wahrung seines Rechtes einige der Grenze nahe gelegenen Punkte des Sanitätsposten zu besetzen, was mit den Sorgen und Vorkäufen verlässlicheren Truppen ohne irgend einen besonderen Kostenaufwand möglich sein wird. — Die Worte soll die Besatzung des serbischen Minister Offices wegen der Einfälle der Arnauten dahin beantwortet haben, daß sie ausreichende Kruppen an die Grenze des Fürstentums senden werde. Sollten die Angriffe sich wiederholen, so müßte sie die serbische Regierung dafür verantwortlich machen. — Bisher haben sich noch keine türkischen Kruppen sehen lassen. Die Aufständischen sind sich noch der „Vol. Kor.“ in einer Stärke von 3000 Mann am Fuße des Ragnor-Gebirges festgesetzt, nachdem sie aus Samaton vertrieben worden waren.

Die Vorbereitungen zur Wahl des bulgarischen Fürsten sind bereits getroffen. Die Deputirten, denen die Ernennung obliegt, sind gewählt und zum 27. einberufen worden. Für den bulgarischen Thron hat sich ein neuer Kandidat, Alex. O Pascha, der neuernannte Gouverneur von Strumelien, gemeldet.

Zu griechisch-türkischen Grenzfrage wird wieder einmal in einem Rundschreiben des französischen Ministerpräsidenten Waddington ein gemeinsames Vorgehen der Kongressmächte empfohlen.

In Bezug auf die ägyptische Krisis ist nur die Erklärung der englischen Regierung im Unterhause bemerkenswerth, daß der bekanntlich vom Redakteur abgesetzte Finanzminister Rivers Wilson bald nach England zurückkehren und wieder in englische Dienste treten wird.

Vom afghanischen Krieg schauaplatz liegen keine Nachrichten von Bedeutung vor.

Der Zulutrieb.

Vom Zulutriebsausbruch liegen neuere Nachrichten über den Entfall von Glomwe noch nicht vor. Nach dem beim Kriegesamt eingelaufenen Depeschen des Obersten Bellairs aus St. Vincent vom 22. April bezog General Gelmshorn am 1. April bei Gingshalova unter irrendem Regen ein Lager. Am 2. April gegen 6 Uhr morgens griffen die Zulus von allen Seiten und in geschlossenen Massen das Lager an. Gegen 7 1/2 Uhr war der Angriff allerorts abgebrochen. Innerhalb eines Raumes von etwa 1000 Schritt um das Lager herum fand man 471 Zulu-Leichen, doch schätzt man den Gesamtverlust des Feindes an diesem Tage auf 1200 Mann. Oberst Pearson hatte von Glomwe aus den ganzen Verlauf des Geschehens verfolgen können und beglückwünscht Gelmshorn vermittelst seiner Spiegelsignale. Am 3. April fand abermals ein Zusammenstoß mit den Zulus statt, über den nähere Nachrichten noch nicht vorliegen. General Gelmshorn brach abends mit dem 91., 60. und 57. Regiment sowie einer Abtheilung Marinesoldaten zum Entfall Glomwe auf. Von der dortigen Belagerung waren während der Belagerung 28 Mann durch Verwundung und 120 durch Krankheiten zu Grunde

In der Nummer u. Bl. vom 1. Mai werden wir mit dem Abdruck der Erzählung

Die Erinne des Herzens

von G. Veltz

beginnen. Auf diese treffliche, ungemein spannende Erzählung der bekannten Verfasserin wollen wir unsere Leser schon jetzt aufmerksam machen. Die Red.

Bilder aus Venedig.

1. Ein Gang über den Markusplatz.

Es ist kein Traum, ich stehe wirklich auf dem Thurm von San Marco und schaue hinab auf die marmorne Venzgia mit ihren schimmernden Kuppeln, ihren Thürmen, ihren flachen Dächern und trichterförmigen Schornsteinen, ihren Altären, Ertern und Vorhängen, alles so eng in, neben- und übereinander gebaut, daß selbst von dieser gewaltigen Höhe nicht der Boden einer Straße oder die Fläche eines Kanals zu ersehen ist.

Während noch mein trübsamer Blick das wunderbare Bild umspannt, beginnt das Avenarogeländ in tiefen, harmonischen Tönen und von den Schwingungen der Glocke scheint der für die Ewigkeit gebaute Thurm unter meinen Füßen zu erbeben. Es ist ein Moment unbeschreiblich feierlichen Entschlusses! Der Sonnenball verflucht hinter den Festlandsufer, von keinem Fernerlang überlassen, schwimmt die Meeresflut wie eine leuchtende kunstfarbige Nielsblume auf den goldglitzernden Wellern. Silbernetzen zieht sich durch diese schimmernde Fläche die großartige Eisenbrücke. Wo sie das Land erreicht, leuchtet es rotblau, von glänzenden Spiegeln unterbrochen: es ist die Laguna morta, ein Gewirr von Gras- und Nodrpflanzen, mit Gräben und Sümpfen durchzogen, welches hier die Terra firma verdrängt. Darüber liegen in tiefem, wie von einem inneren Feuer rötlich durchglühenden Blau die Euganeischen Berge empor. Und dort —

— Die Alpen, die in weitem Bogen auf die Vogenniebel niedersehen! — Folgen mir dem Schwunge dieses Bogens mit dem Bild, wo hier zuletzt nach Osten gelenkt. Dort winkt ihm hinter dem Abo, eine fernschwebende Meeressundendlichkeit. Sei gegrüßt, blaue Adria!

Es giebt bei jedem betrachtenden Gemüthe ein Moment, wo ihm ein Ziel zu setzen ist, wenn man ihn rein und voll in Innern davon tragen will. Eine leise Stimme mahnte mich: Es war in dem Abendpunct des Abends, wo sich innerhalb weniger Minuten ein leichter grauer Schleier über Stadt und Wasser zu legen begann, unter dem die Farbenpracht schnell erlosch. Ich riß mich gewaltig los. Als ich in tiefer Dämmerung in ein paar Engländerinnen die Wendeltreppe oder vielmehr das dieselbe vertretende System schräger, nur an jeder Ecke abgeseufter Flächen hinabschritt, welche, dem Beispiel Heinrichs III. von Frankreich folgend, Lord Byron einig hinauf- und hinabschritten war, dröhnte noch immer der gewaltige Bau von dem Schwung und Hall der Glocken und mir kamen die herrlichen Verse des ebenso unglücklichen als genialen britischen Dichters in den Sinn, in welchen er das Ave Maria feiert:*)

Ave Maria! Sei bei jenen Stunden, Der Zeit, dem Ort, dem Klima, wo ich bang Des Augenlichtes holde Macht empfinde, Wenn tief und voll es auf die Erde drang, Mit tiefem Tönen Glockenfall verbunden Und mit des Lagen stehendem Gesang, Wenn kaum ein Hauch von rosem Himmel wehte, Und durch den Wald es rauschte wie Gebete.

Zwei Stunden später hatte ich mit meinen Freunden ein Rendezvous vor dem Portal der Markuskirche verabredet, umweit der Steinplatte, welche die Stelle bezeugt, wo einst Barbarossa und Alexander sich nach langem barten Kampfe die Hand zur Verbindung gereicht. Um neun Uhr stand ich dort. Welches Bild bot jetzt die Piazza! Die Nacht war eingebrochen und tausend Flammen und Glühenden verbreitete ein helles Licht, das aber doch vor dem ruhigen Glanze

der wolkigen Mondbugel, die in der Tiefe des Himmels wie eine Anker selber höher grüßartigen aller Feinde schwebte, zu rüchlicher Trübe gedunkelt wurde. Zwei Militärkorps, an dem entzogenen Enden des Platzes aufgestellt, trugen menschenähnlich aus italienischen Opern. Tausende von Menschen saßen an Tischen oder promenierten auf dem ebenen kunstreichen Pflaster und unter den lichtflüchtigen Säulengängen der alten und neuen Procuratie.

Da meine Freunde noch nicht erschienen, fand ich Mühe, das interessante Bild vor mir genauer zu betrachten. Wohin der Blick streifte, fiel er auf verschiedene Gruppen. Sind auch die Nationaltrachten fast ganz verschwunden, so lies doch Haltung, Gestalt und Gesichtsausdruck erkennen, daß hier neben dem Italiener auch der Nordländer und der Sohn des Orients tonante. Das bunte, bewegliche, südländische Leben in der ersten marmornen Umrahmung wirkte unter der magischen Beleuchtung fast traumhaft. Aber immer wieder schwebte das Auge von dem Menschen empor zu den wunderbar schönen, im höchsten Wohlthun belagerten Gebäuden, diesen steinernen Schmuckstücken, die uns erzählen von einer unter gegangenen fremdartigen Welt. Vor allem zog das märchenhafte Wunder der Markuskirche mit ihren gewaltigen Zinnen ihren majestätischen Bronzeportalen, ihren zahllosen Säulen und Statuen, Thürmen und Bogen und Giebeln an. Welcher Stauber umweht diese Silberpracht, diese Wälder und Denkmäler, die jetzt so klein und farblos scheinen! Mein Blick suchte im dümmenden Mondlicht auf der Balustrade die schönsten Gestalten der ehernen Hoffe, die Tropfen aus dem eroberten Hyaz, welche das Antefen des hienunsmühsamigjähren binden Felten, des bitter gewaltigen Dogen Enrico Dandolo bewahren. Aber auch an andere große Namen erinnere ich. Neben der Balustrade standen einst die fürstlichen Sitze, von denen Petrarca und sein oder Ulrich, der Doge Lorenzo Gelfi, dem glänzenden Turnier zugehört, welches zur Feier der Wiedererobertung Kandias stattfand und den tollwoll gepflanzten Platz in eine Arena verbandelte. Hundert Jahre später brach hier der klüpe und glückliche Condottiere Francesco Sforza siegreich mande Lange am Hochzeitsfeste des unglücklichen Jacopo Foscarini. In vergol-

*) Don Juan, Canto III, 102.

Geschäfts-Eröffnung.

Unter heutigen Tage eröffne ich

Große Ulrichsstraße 37, im Hause des Herrn Bernhard Schmidt,

eine Papier-, Schreibmaterialien-, Portefeuille- und Lederwaren-Handlung,

werde stets ein reich sortirtes Lager aller in diese Branche fallenden Gegenstände für

Schul-, Comptoir-, Baubureau- und Hausbedarf

halten und zu sehr billigen, doch streng festen Preisen verkaufen.

Bei Bedarf mich bestens empfohlen haltend, zeichne

Hochachtungsvoll

Rudolf Weise.

Zug-Jalousien,

Balkenconstruction, mit Selbststeller, Ausstellvorrichtung und eleganter, gepreßter Zinkgallerie, wie dieselben seit einem Jahre für 43 neue hiesige Neubauten geliefert empfiehl bei dreijähriger Garantie

Rudolf Weise, große Ulrichsstraße 37.

Den Herren Studirenden

empfehle ich mein sortirtes Lager in Collegmappen, Collegheften, Papieren, Taschenschreibern, Federn, Bleistiften etc. etc. etc.

und übernehme laubste Verfertigung von Visitenkarten mit Bildern aller wohlhbl. Corporationen.

Rudolf Weise, große Ulrichsstraße 37.

Halle'sche Papierwaren-Fabrik.
H. Levy & Co.
Str. 4, Stephenthorstr. 4.

Postpapier:

glatt	8.00.	10.00.	11.00.	13.00.	15.00.
linirt	8.50.	10.00.	12.00.	13.00.	15.00.
klein carrirt	13.00.	13.50.	14.00.	15.00.	
längl. carr.	10.50.	13.00.	15.00.		

Alle Preise verstehen sich per Doppel-Ries, wobei wir ergebenst darauf aufmerksam machen, daß solches nicht wie bisher 900, sondern 1000 Bogen, also 40 Bogen mehr denn früher, enthält.

Für Firmadruk berechnen per Doppel-Ries 1/2 Bg. 1.50 „
1/4 „ 2.50 „

Hanf-Converts mit Firmadruk:

	damois.	feinweiß.	feingran.
Postgröße	2.75.	3.00.	3.50.
mittel	3.00.	3.50.	4.00.
groß Quart	4.00.	4.00.	4.25.

in tadelloser Qualität!

Unsere Preise sind, Folge vorzüglicher Herstellung, die billigsten, die es giebt.

Damen-Mäntel

Regen-Mäntel für Damen und für Kinder in reichhaltiger Auswahl zu den billigsten Preisen.

Grimma'sche Straße 36 gegenüber dem Neumarkt.

J. Buchold, Leipzig.

Fr. Naumann's

Möbelfabrik und Magazine
Rathhausgasse 15 u. Kleiner Sandberg 2.

Bedeutendstes Lager selbstgefertigter Möbel. Verkauf billiger Möbel zu folgenden Preisen: Mahagonie oder mahagon 2thürige Kleider-Sekretäre 13 „, Vertikale, unten unten, 15 „, Gallerie-Schilde 11 „, ovale Tische 5 „, Auszugstische 7 „ u. l. w.

Trotz

fortwährenden Steigens der Preise für Baumwoll-Waaren sind wir durch frühzeitige günstige Cassa-Abschlüsse von großen Quantitäten Roh-Material in der angelegenen Lage, unsere anerkannt guten

Dowlas-Wäsche-Fabrikate

nach zu alten billigen Preisen abgeben zu können und offeriren: Damen-Obenden 1 „ 25 „; Herren-Obenden 1 „ 50 „; Oberbenden mit gestickten und leinenen Schurz-Einlagen 3 „ 50 „; Knaben- und Mädchen-Obenden von 50 „ ab; Erstickungs-Obenden 30 „; Bunte-Jäckchen 40 „; Damen-Beinkleider 1 „; Damen-Unterwäsche von 1 „ 50 „ ab; Regleige-Jacken von 1 „ 50 „ ab; Mädchen-Beinkleider mit breiten gestickten Einlagen von 50 „ ab; Mädchen-Unterwäsche von 50 „ ab.

Oberhemden nach Maass

lassen wir in kürzester Frist ohne Preisanschlag unter Garantie guten Eigens anfertigen.

Bettzeuge, Dowlas, Shirting, Chiffon, Schärzenleinen, baumwollene Strumpfwaren u. c. verkaufen wir ebenfalls noch zu alten billigen Preisen.

Allgem. Deutsch. Consum-Geschäft,

11. große Ulrichsstraße 11.

Aufträge nach Außerhalb werden sofort und bestens effectuirt.

Leipzig, Katharinenstrasse 3

nahe am Markt.

Zur Ostermesse

sind uns größere Partien von Teppichen und Decken aller Art configurt, die wir zu ungemein niedrigen Preisen abgeben. Da wir auch einzelne Stücke und jedes Maß verkaufen, so ist nicht nur Händlern und Hotelbesitzern, sondern auch Privatpersonen Gelegenheit zu höchst vortheilhaften Einkäufen gegeben. Es befinden sich unter den Partien:

Echt Holländische und Schottische Teppiche je nach Größe	pr. Stück 6 bis 20 „
Echt Brüsseler, Blüsch- und Victoria-Salon-Teppiche	„ 15 „ 36 „
Deigl. Bet- und Putzvorlagen	„ 50 „ 140 „
Gewöbnlichere Bettvorlagen	„ 1 „ 3 „
Vänier in Holländischer und Deutscher Waare	pr. m 1 „ 3 „
Ordinäre Käuferstoffe	„ 1/2 „ 3/4 „
Echt Brüsseler und Tapestry zu Zimmerbelag	„ 3 1/2 „ 7 „
135 cm. breiter, Schottischer Zimmerbelag	„ 2 1/2 „ 3 „
Echt englische Plüsch- und Mahair-Keisbeden	pr. Stück 15 „ 36 „
Gewöbnlichere Keisbeden	„ 6 „ 12 „
Hocheine Französische Schlafbeden	„ 18 „ 24 „
Gewöbnliche weiße u.	„ 5 „ 12 „
Hocheine Gebirgs-Lischbeden	„ 12 „ 36 „
Ripps- und andere Tischbeden	„ 2 1/2 „ 10 „
Biegebare Englische Blauds (3 m 20 cm lang)	„ 29 „ 39 „
Eine Partie bunte Rouleaux	„ 0,80 „ 2,75 „

Alle Sämmtliche Waaren sind in den neuesten Dessins hergestellt.

Kriele & Klewitz,

Specialhaus f. Teppichfabrikate. Haupt-Depôt d. echten Gummi-Tischdecken.

CIRCUS

jeden Abend große Vorstellung, Sonntags und Feiertags auch Nachmittags-Vorstellung. Die Gesellschaft besteht aus neuen Kräften ersten Ranges, das Repertoire bietet an großen Ausstattungsstücken u. A. folgende Reaktionen:

RENZ.

Der Fall von Plewna. Die Nibelungen. Der Walkürenritt.

LEIPZIG.

Täglich Auftreten des Afrikaners Mr. Willis und des Chinesen Chan Yu Sing (8' 10" rh. M. groß). Neue Erwerbungen u. A. 8 arabische Schimmelhengste aus dem Gestüt des Fürsten Sang u. s. w.

E. Renz, Director.

Hôtel zum Kronprinz

Besitzer: Paul Dressner, früher: Wilhelm Schütz, empfiehlt sein altes renommirtes Hotel angelegentlich.

Table d'hôte im Abonnement 1 1/2 Uhr.

Hochachtungsvoll Paul Dressner.

Stahlbad Bibra

ilTh.

Eröffnung der Saison am 20. Mai. c. Bewährte Heilquellen. Angenehmer und billiger Aufenthalt.

Die Bade-Direction.

Die Halle'sche Cementwaaren-Fabrik

Knabe & Kützing in Halle a/S.,

Mersburger Straße 30,

empfiehlt sich zur Anfertigung und Lieferung von Mosaikplatten zum Belagen von Fluren, Veranden, Terrassen, Kirchen, Kapellen, Conterräumen, Küchen, Veranda-Geleisen u. s. w. in mannigfaltigsten Mustern. Ferner von Regelbahnen, Walksteinen, Wandbelagungen, Treppentritten, Viehtrögen, Gefässen, Schornsteinen und Pfeilerbänken, Becken, Grabenfangen, Zementsteinen, überhaupt von allem in diesem Material Anzuführendem. Außerdem empfehlen wir unter Vorrat von Zement Portland-Cement, Stuckgips und glazierten Thonböden.

Mess-Neuheiten

als: elegante Kleiderstoffe, Buxkin, Kattune etc. zeigen überdies ergebenst an.

Hierbei. Gebr. Busch.

Zum 11. Juni!
Goldene Hochzeits-Quadrille
von Strauss, für 8 St. bei M. Koestler, Poststraße.

Brustthee-Bonbon
empfehlen
Franz Keil.
alter Markt 5 u. Schmeffel 25.
Aug. Peter, Köpfigstr. 20.
Wilh. Fischer, Dergaßstraße 2.

Grimmers Kunst-Theater
Kraußert und Steigra
alle complete Bierdruckapparate
gr. Berlin 17.
Für den Ankerentwurf beantragt
H. König in Halle.